

# Das Archiv der Pfarrei St. Jakob in Dachau

Seine Ordnung und seine Bestände

Von Dr. Hubert Vogel

Der Bearbeiter hat im Auftrag der Pfarrkirchenstiftung St. Jakob zwischen Juli 1983 und Mai 1984 das Archiv der Pfarrei geordnet und verzeichnet, nachdem Bücher und Archivalien seit Jahren schwer zugänglich in der Krypta der Pfarrkirche untergebracht waren. Zunächst wurde die Amtsbücherei vom Archiv getrennt und im Archivraum benützlich, aber nicht katalogisiert aufgestellt. Für die Ordnung des Archivs wurde trotz einiger Systematisierungsvorbehalte der im Pfarramt verwendete Registraturplan des Maiss-Verlags, welcher auch in anderen Pfarrämtern der Erzdiözese verwendet wird, mit geringfügigen Änderungen zugrundegelegt. So können spätere Aktennachträge systementsprechend an den alten Archivbestand angeschlossen werden und die Registraturmitarbeiter des Pfarramtes wissen auch, unter welcher Gruppennummer sie bei Bedarf im Archiv nachzuforschen haben.

Die Archivalien wurden in die drei Hauptgruppen »Urkunden«, »Akten und Bände« sowie »Rechnungen« eingeteilt. Der Großteil der Archivalien stammt aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Immerhin datiert aber die älteste erhaltene Originalurkunde, die eine Jahrtagsstiftung betrifft, bereits aus dem Jahre 1334, so daß das Pfarrarchiv 1984 auf ein Alter von mindestens 650 Jahre zurückblicken konnte. Die Pfarrbücher (Taufen, Trauungen, Beerdigungen) beginnen 1675. Die Serie der Kirchenrechnungen setzt erst 1845 ein. Die mit geringen Lücken bis 1626 zurückreichenden Kirchenrechnungen werden im Stadtarchiv Dachau verwahrt, weil die Kirchenstiftung bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts unter der Verwaltung des Magistrats stand. Der Akteninhalt betrifft die in Pfarramtverwaltungen üblichen religiösen, verwaltungsmäßigen und finanziellen Angelegenheiten. Das Außerordentliche am Pfarrarchiv von St. Jakob dürfte allerdings sein, daß der von 1930 bis 1958 hier amtierende Prälat Friedrich Pfanzelt das anfallende Schriftgut sorgfältig und vollständig verwahrt und zumindest summarisch geordnet hinterlassen hat. Damit ist das Schicksal einer katholischen Pfarrgemeinde im Dritten Reich in einem repräsentativen Längsschnitt der Nachwelt erhalten geblieben.

Im Sinne des geltenden Datenschutzes sieht sich das Pfarramt allerdings veranlaßt, Einsicht in Archivalien aus der Zeit nach 1933 nur zu gewähren, wenn der betreffende Forscher eine schriftliche Einverständniserklärung vom Offizialat der Erzdiözese vorlegen kann.

## Inhaltsübersicht

### I. Urkunden

0	U Organisation	
02	U Pfarrstellenbesetzung	1868–1905
03	U Hilfspriester	1875
1	U Ordentliche Pfarrseelsorge	
15	U Vereine und Organisationen	1484–1935
2	U Außerordentliche Pfarrseelsorge	

3	U Gottesdienst und Sakramente	
30	U Gottesdienste (Meßstiftungen)	1334–1923
32	U Prozessionen, Bittgänge, Wallfahrten	1485
37	U Ablässe	1747–1828
4	U Kirchenstiftung	
40	U Kirchenerrichtung	1630
43	U Kirchenrechte	1466
45	U Kirchengrund, Bewirtschaftung	1416–1933
46	U Kirchenkapital, Verwaltung	1534–1937
49	U Benefizien	1845–1913
5	U Kirchengebäude und Friedhof	
52	U Filialen Prittlbach, Etzenhausen	1696–1921
53	U Kapellen	1719–1752
6	U Pfründestiftung	
63	U Pfründevermögen (Grundbesitz, Kapitalien)	1887–1939
	Fremdbestände U	1476–1865

### II. Akten und Bände

0	Organisation	
00	Pfarrgeschichte, Visitationen	1867–1925
01	Pfarrgrenzen	1846–1941
02	Pfarrherren, Vikare, Pfarrhof	1766–1953
03	Kooperatoren, Hilfspriester	1756–1953
06	Pfarrbücher (Matrikeln im Pfarramt)	1675–1972
08	Dekanatsangelegenheiten	1584–1909
1	Ordentliche Pfarrseelsorge	
11	Seelsorge	1876–1966
13	Rekonziliationen, Konversionen, Kirchenein- und -austritte	1844–1969
14	Schulinspektion, Religionsunterricht	1845–1964
15	Vereine und Organisationen	1752–1965
17	Caritas	1883–1963
2	Außerordentliche Pfarrseelsorge	
20	Volksmissionen	1920–1966
21	Exerzitien	1935–1946
22	Einkehrtage	1935–1948
27	Militärseelsorge (auch Kriegsgefangene, Internierte)	1916–1953
28	KZ-Lagerseelsorge	1933–1950
29	Strafgefangenenseelsorge	1933–1948
3	Gottesdienst und Sakramente	
30	Gottesdienste (Meßstiftungen)	1682–1970
31	Predigten	1868–1956
32	Prozessionen, Bittgänge, Wallfahrten	1728–1967
33	Sakramentenspendung	1755–1970
34	Eherecht (Sponsalien)	1775–1957
35	Sakramentalien	1883
36	Beerdigungen	1930–1937
37	Ablässe	1842–1948
38	Reliquien	1746
4	Kirchenstiftung	
41	Kirchenverwaltung (Wahlen, Beschlüsse)	1848–1961
42	Kirchenstiftungsgrundstücke	1955
43	Kirchenstiftungsrechte (Reichnisse)	1930–1955
44	Kirchenstiftungslasten	1882–1940
45	Kirchengrundbewirtschaftung	1699–1957
46	Kirchenkapitalverwaltung	1583–1951
47	Kirchenrechnungsangelegenheiten	1600–1965
48	Kirchensondervermögen	1922–1948
49	Benefizien	1408–1956
5	Kirchengebäude und Friedhof	
50	Kirche	1848–1948
51	Nebenkirche	1943–1955
52	Filialen (Etzenhausen, Prittlbach)	1812–1959

53	Kapellen	1852–1950
54	Kirchenunterhalt	1625–1955
55	Kircheneinrichtung	1637–1950
56	Religiöse Denkmäler	1888–1940
57	Friedhof	1938–1947
58	Glocken	1862–1950
6	Pfründestiftung	
61	Pfründeverwaltung	1761–1955
62	Pfarrhof	1775–1952
63	Pfründevermögen (Grundbesitz und Kapital)	1745–1959
64	Pfründelasten	1812–1874
65	Pfründerechnungsangelegenheiten	1925–1935
66	Pfründeinkommen (Widum)	1799–1955
8	Kirchenbedienstete	
80	Chordirektor (Chorregent) und Organist	1906–1959
81	Mesner	1864–1952

82	Pfarrschwester – Pfarrsekretärin	1931–1937
83	Katecheten	1938–1955
84	Kirchenchor	1890–1958
	Fremdbestände	1808–1908

### III. Rechnungen

47	R Kirchenrechnungen	1710/1845–1971
52	R Filialkirchenrechnungen	1822–1970
65	R Pfründerechnungen, Stolarien	1889–1970

### IV. Bildersammlung

### V. Plansammlung

Anschrift des Verfassers:

Archivdirektor i. R. Dr. Hubert Vogel, Riegerhofweg 3,  
8000 München 21